

Prof. Peter Friedrich Stephan
Kunsthochschule für Medien Köln

Eine weiche Architektur: Metaphern im Design von Wissensmedien

Mensch und Computer 2003
Stuttgart, 09.09.03



Strukturelle Gleichheit?

Theorie-Architektur

Info-Architektur

Software-Architektur

DIE ZEIT **ANZEIGE**

Spotlight Sprachen einfach können
klick! 

IMMOBILIEN ZEIT-REISEN SIDESTEP ABBONNEMENT JOBS SHOP PARTNERSUCHE

ZEIT.DE

ANZEIGE

HOCHSCHULE STUTTGART
HOCHSCHULE DER MEDIEN

Die Hochschule der Medien ist europaweit eine der führenden Ausbildungsstätten für Medien. Als einzige Hochschule in Europa deckt sie alle Medienbereiche ab und versteht sich als Full-Service-Hochschule für die Medienindustrie. Im Fachbereich Information und Kommunikation ist zum Sommersemester 2004 eine Professorenstelle zu besetzen:

Im Studiengang **Informationsdesign** (Abschluss: Bachelor):

Professorin/Professor
der Bes.Gr. C2 für das Lehrgebiet **"Informationsarchitektur"**

Was in Großbritannien und den USA seit vielen Jahren eine wichtige Disziplin ist, wird in Deutschland bisher einmalig an der Hochschule der Medien angeboten: der Studiengang Informationsdesign. Der/die Stelleninhaber/in vertritt in der Lehre die Schwerpunkte "Architektur und multimediale Gestaltung von realen und virtuellen Informationsräumen". Dazu gehören u. a. die Konzeption und Gestaltung von komplexen Informationslandschaften: von Leit- und Orientierungssystemen (z. B. für Flughäfen, Krankenhäuser) über Ausstellungen (z. B. in Museen, auf Messen) bis hin zu virtuellen Informationsräumen (z. B. Augmented Reality). Vorausgesetzt werden fundierte theoretische und praktische Kenntnisse in der Konzeption und Gestaltung komplexer, dreidimensionaler Informationssysteme. Darüber hinaus werden langjährige Erfahrungen im digitalen und analogen Prototyping (Nutzung von CAD, Modellbau, Rendering etc.) erwartet sowie im multimedialen Gestalten von Informationen im Raum mittels Bild, Bewegtbild, Ton und Licht. Einstellungsvoraussetzung ist ein einschlägiges abgeschlossenes

DRUCKVERSION »
VERSENDEN »

ZEIT-STELLENMARKT »
LEHRE & FORSCHUNG »
PUBLIZISTIK/JOURNALISTIK/
MEDIENWISSENSCHAFT »

Weitere ähnliche Stellenangebote:

INFORMATIK »
FORSCHUNG/LEHRE »
PLZ-BEREICH 70000-79999 »
PROFESSOR »

Internet zone

Theoriearchitektur

Ein System von Gedanken muß allemal einen architektonischen Zusammenhang haben, d.h. einen solchen, in welchem immer ein Theil den anderen trägt, nicht aber dieser auch jenen, der Grundstein endlich alle, ohne von ihnen getragen zu werden, der Gipfel getragen wird, ohne zu tragen.

Hingegen ein einziger Gedanke muß, so umfassend er auch seyn mag, die vollkommenste Einheit bewahren.

Arthur Schopenhauer: Die Welt als Wille und Vorstellung, Erster Band
Vorrede zur ersten Auflage, Dresden 1818



Metaphern im Softwaredesign



Strukturelle Gleichheit?

Theorie-Architektur

Info-Architektur

Software-Architektur

Strukturelle Gleichheit?

Theorie-Architektur

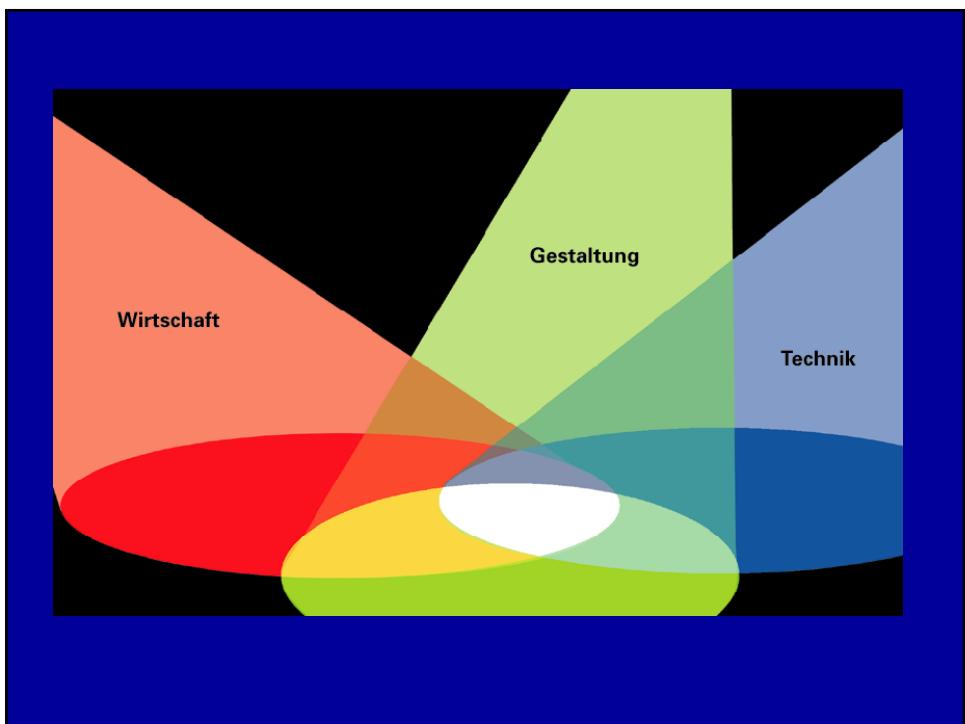
Repräsentation
von Denksystemen

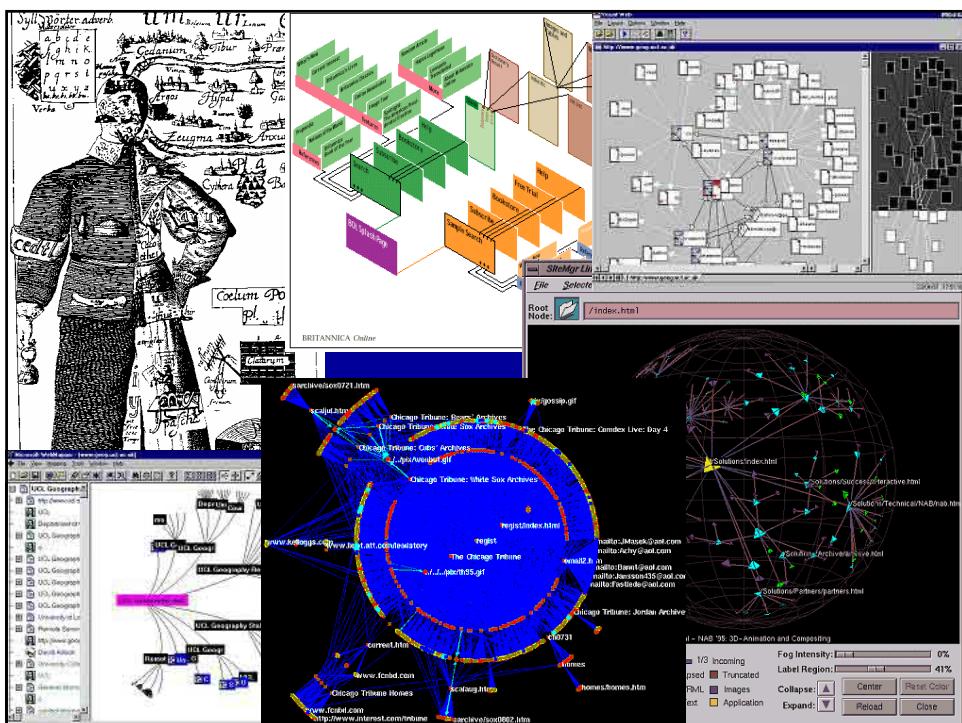
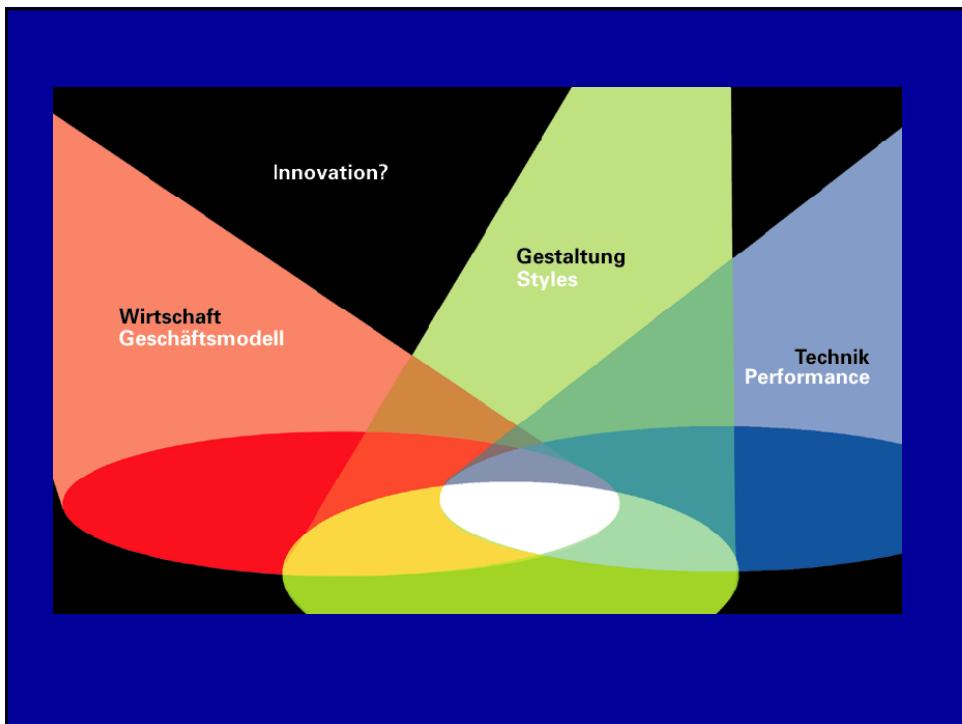
Info-Architektur

Entwurf kognitiver
Randbedingungen

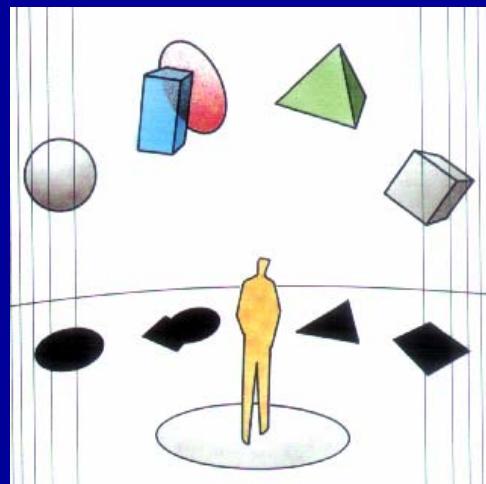
Software-Architektur

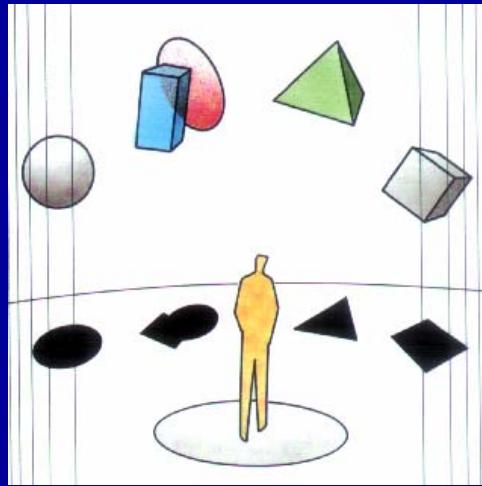
Modellierung komplexer Prozesse





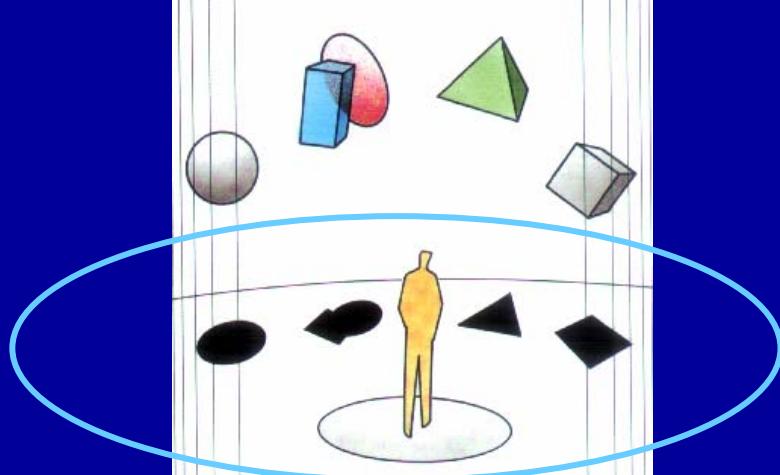
	Problemraum	Möglichkeitsraum
Leitinstanz	Außen geleitet: Probleme als gegeben vorausgesetzt	Innen geleitet: Selbstbeauftragung, Problembehauptung
Subjekt – Objekt Bezug	Opposition	Immersion
Methode	Beschreibung aller Parameter eines Problems (vollständig, eindeutig, widerspruchsfrei)	Erzeugung multipler Perspektiven
Ziel	Problemlösung	Modifikation von Aufgaben
Referenzsystem	konstant	flexibel
Wertekanon	Effizienzsteigerung Fortschritt	Selbstbestimmtheit
Wissenstyp	formal	Formal und tacit
Motto	Alles regeln, was regelbar ist, und was nicht regelbar ist regelbar machen	Die Ursache liegt in der Zukunft (von Foerster)





Frei im Raume die Gedanken schweben,
doch hart am Boden stoßen sich die Sachen.

Schiller

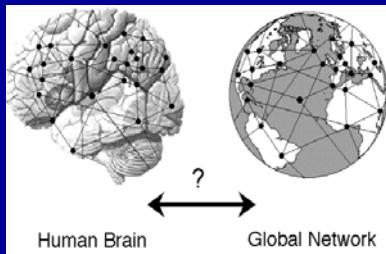


Frei im Raume die Gedanken schweben,
doch hart am Boden stoßen sich die Sachen.

Schiller

Thesen

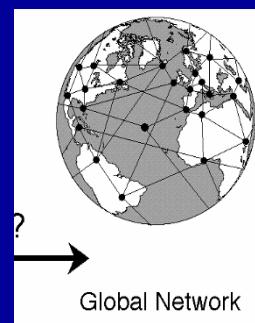
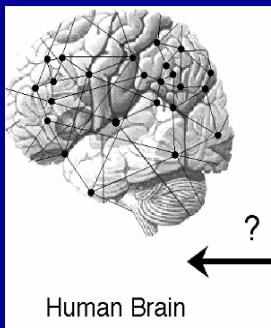
- Global Brain
(P. Levy)
- The web brings the working of society closer to the working of our brain
(T. Berners-Lee)

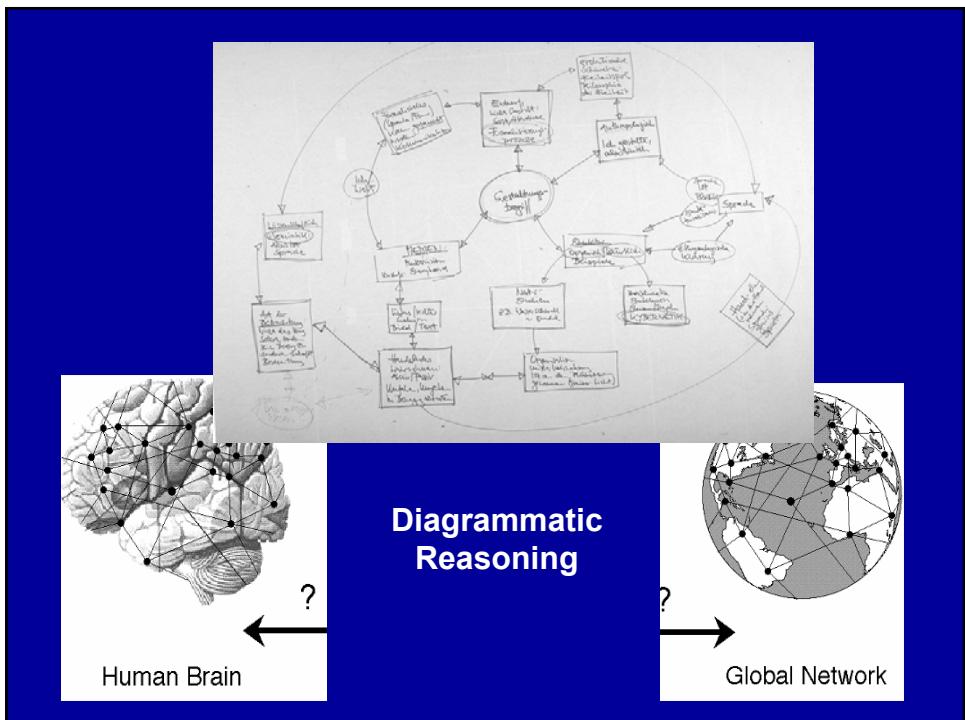


– Immersion ?

– Sensoren/Effektoren?

...





Denken

Statische (Raum-) Metaphern

- Theoriegebäude
- kühne Konstruktionen
- belastbare Argumentationen
- Tieferlegung der Fundamente
- Ausbau der Theorie
- Transparenz der Darstellung
- flache / tiefesinnige Gedanken
- oberflächliche Analysen
- eisige Höhen
- ...

Konstruktion

Denken

Statische (Raum-) Metaphern

- Theoriegebäude
- kühne Konstruktionen
- belastbare Argumentationen
- Tieferlegung der Fundamente
- Ausbau der Theorie
- Transparenz der Darstellung
- flache / tiefesinnige Gedanken
- oberflächliche Analysen
- eisige Höhen
- ...

Konstruktion

Dynamische (Musik-) Metaphern

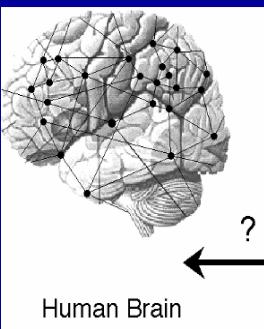
- Fluß der Gedanken
- gewagte Wendungen
- flüssige Argumentation
- Kontrapunkt
- vielstimmige Resonanz
- stimmige Darstellung
- komplexe / chaotische Gedanken
- ...

Komposition

Metaphern

Denken

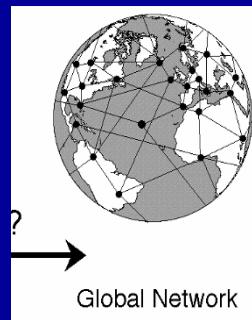
- Theoriegebäude, kühne Konstruktionen
- belastbare Argumentationen
- Tieferlegung der Fundamente
- Ausbau der Theorie
- Transparenz der Darstellung
- flache / tiefesinnige Gedanken
- oberflächliche Analysen
- eisige Höhen ...



Human Brain

Technik

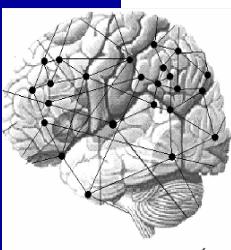
- Rechnerarchitektur
 - Chipdesign
 - Systementwurf
- Software Design,
 - Layer, Level



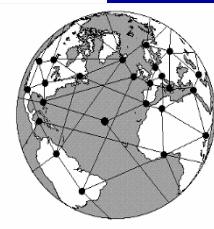
Global Network

System

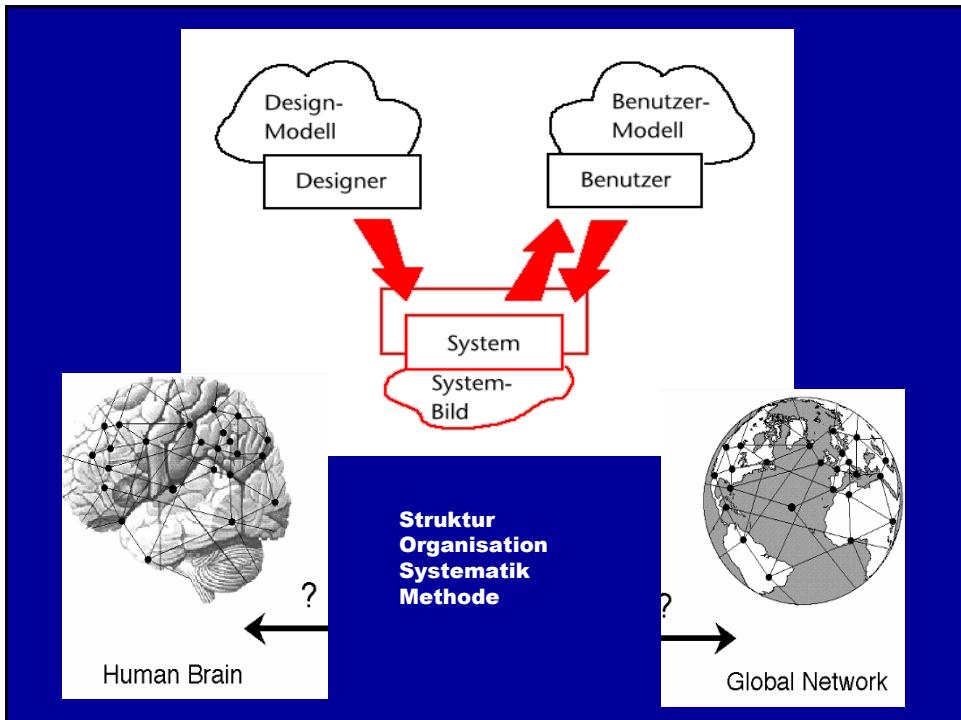
System-
Bild



Human Brain



Global Network



»Anders als im wissenschaftlichen Vorstellen verhält es sich im Denken. Hier gibt es weder die Methode noch das Thema, sondern die Gegend, die so heißt, weil sie das gegnet, freigibt, was es für das Denken zu denken gibt.

Das Denken hält sich in der Gegend auf, indem es die Wege der Gegend begeht. Hier gehört der Weg in die Gegend. Dieses Verhältnis ist vom wissenschaftlichen Vorstellen aus nicht nur schwer, sondern überhaupt nicht zu erblicken.«

Heidegger, Martin: Unterwegs zur Sprache, Stuttgart 1959, S. 178/179

Territoriale Metapher

»Das Denken hält sich in der Gegend auf, indem es die Wege der Gegend begeht.«

Wer legt die Wege an?

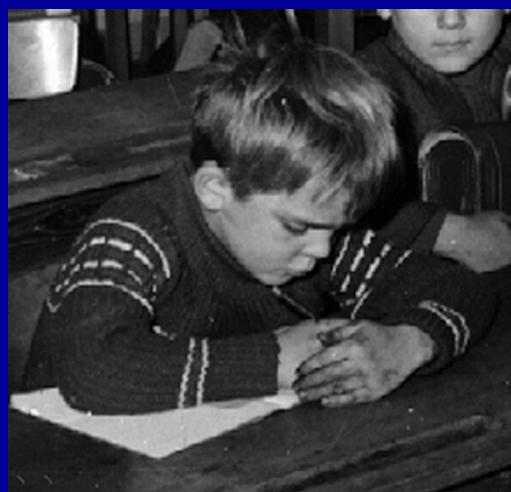
Weg = Konvention, Routine, Format

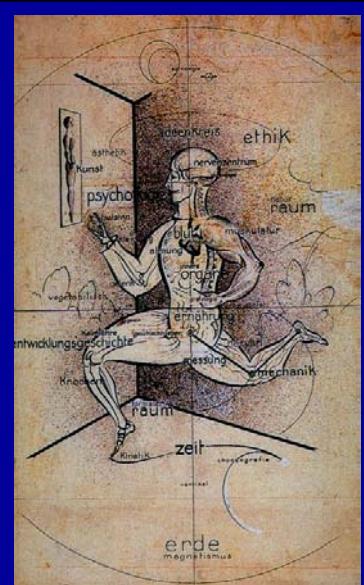
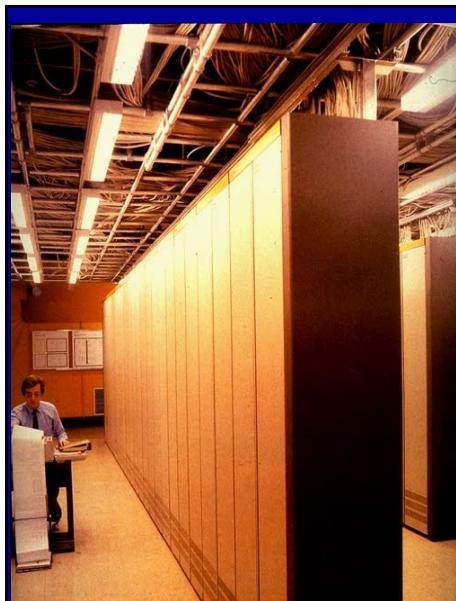
Welche Abwege gibt es?

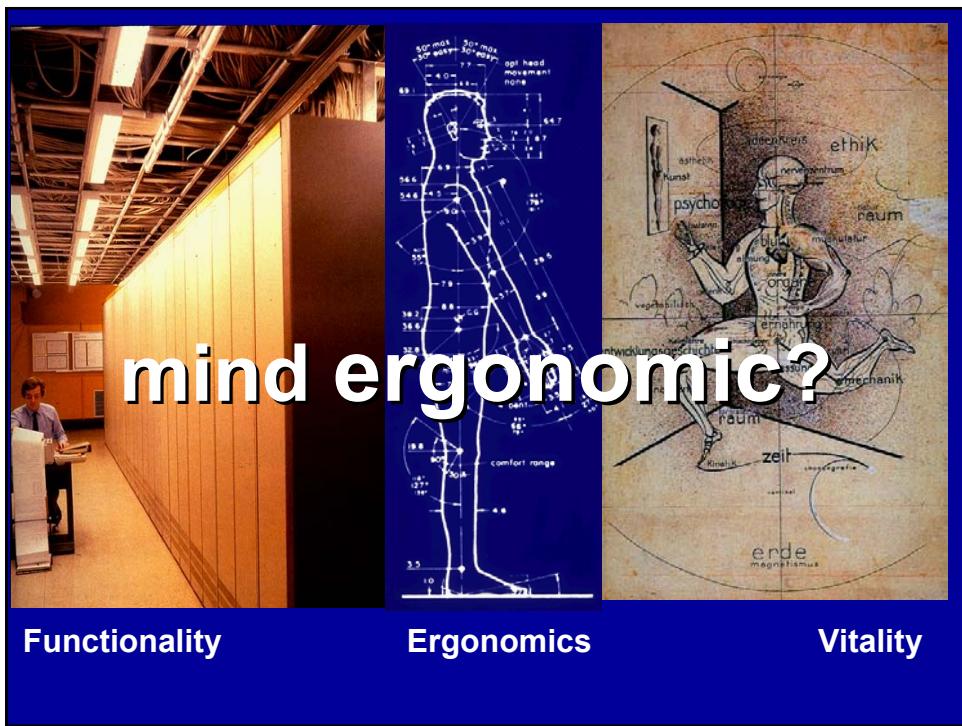
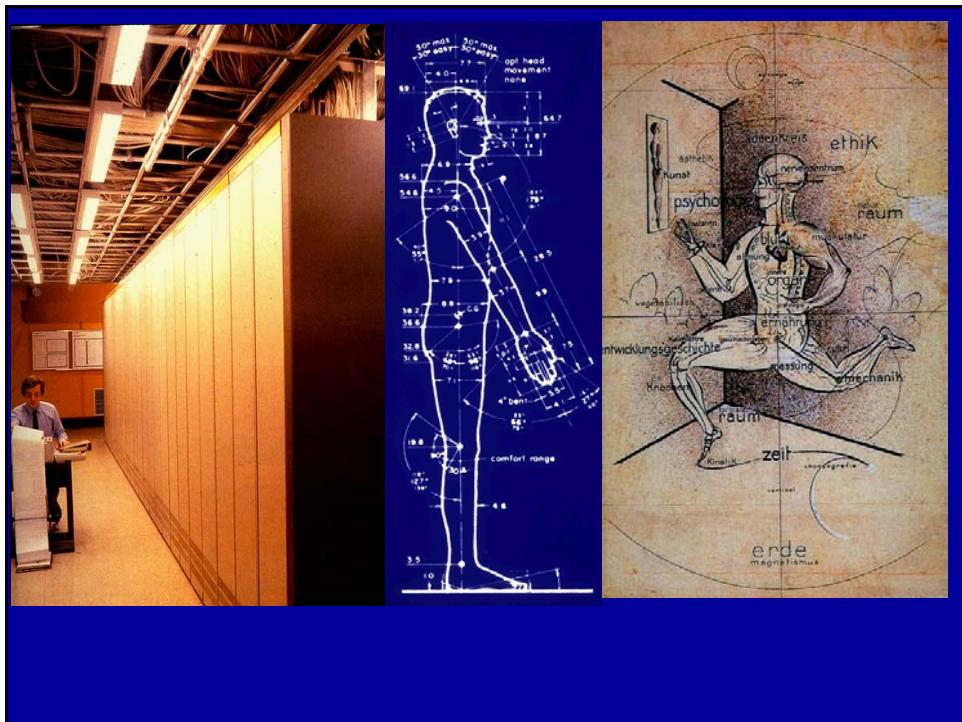
Antithesen

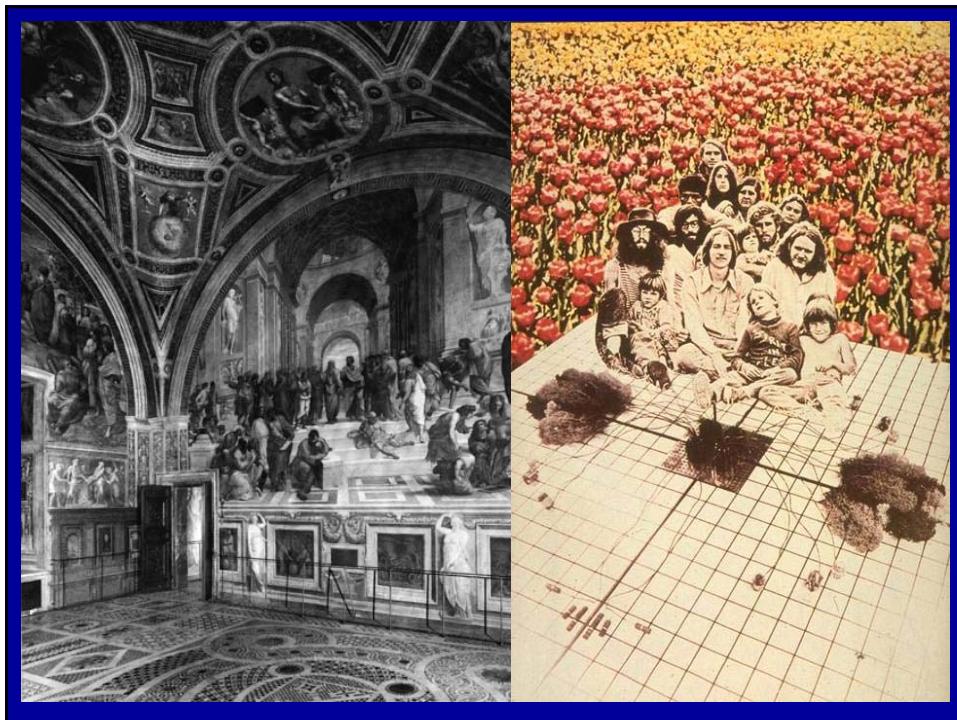
- Es gibt keine Wege, nur Gehen.
- Der Weg entsteht beim Gehen.

Territorialität vs. Community









»Wenn Computer die ersten Maschinen sind, die die Kontingenz oder Unberechenbarkeit einiger, nicht aller Zukünfte um endliche Grade vermindern können, sollte ihre eigene Kontingenz so offen wie möglich bleiben.

Die Entwicklung möglichst komplexer und möglichst vielfältiger Hardwareplattformen ist daher eine Aufgabe, an der zum Beispiel Europa (...) noch kaum teilgenommen hat.

(...) diese Aufgabe wenigstens wahrnehmbar zu machen, wäre ein Teilziel schon erreicht. Wenn jemand hinginge und alle jene Programme, die bislang unter dem Titel Philosophiestudium ließen, in Hardware gießen würde, das Ziel selber.«

Friedrich Kittler: Hardware, das unbekannte Wesen – Vortrag im Rahmen der Ringvorlesung »Medien – Computer – Realität«, FU Berlin 1996, in: IAB – Jahrbuch 1996/97 für Kunst und Apparate, Köln 1997, S. 359

Selbstbilder

Informatiker

Info-Architekt, Software Designer, Ingenieur
Handwerker, Künstler (The Art of...), Übersetzer, Codierer,

Gestalter, von was: Code?, sozialen Prozessen?, Werkzeuge?
Medien?

Nutzer

Autor, Regisseur, Entwerfer, Konstrukteur, Nutzer

»**Wissensdesign** begreift die Verarbeitung und Präsentation von Informationen als Gestaltungsaufgabe.

Die Selbstverständlichkeit der Buchform hat dieses Problem Jahrhunderte lang verschleiert. Heute zeigen uns Expertensysteme, Hypermedien und Cyberspace-Anwendungen ganz neue und nicht-lineare Formen des Wissensdesign auf. (...)

Hier sehe ich die größte Zukunftsaufgabe des Designs:
multimediale, nichtlineare und interaktive Wissens-gestaltung.«

Bolz, Norbert 1993: Am Ende der Gutenberg-Galaxis, München: Fink, S. 183ff

»... Probleme der **Theoriearchitektur** bieten vielleicht einen geeigneten Einstieg, denn sie bieten zugleich eine Gelegenheit, auf die bei jeder **Inszenierung von Theorie** sich zwangsläufig ergebenden Beschränkungen hinzuweisen – was um so notwendiger ist, als es zwar Theorievergleiche mehr oder weniger unzulänglicher Art, aber noch keine Methodenlehre des **Theoriedesigns** gibt.«

Luhmann, Niklas: Stellungnahme, in: Krawietz, Werner und Welker, Michael: Kritik der Theorie sozialer Systeme – Auseinandersetzungen mit Luhmanns Hauptwerk, S. 371